

Bildung als Schlüssel zur demokratischen Teilhabe? Eine empirische Analyse unter Berücksichtigung heterogener Differenzierungsprozesse

Julia Mayr

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LIfBi)

Politische Ungleichheit stellt eine zentrale Herausforderung für moderne Demokratien dar, die auf zivilgesellschaftliches Engagement angewiesen sind. Aufgrund der Komplexität politischer Teilhabe wird Bildung eine Schlüsselrolle zugeschrieben. Dieser Beitrag untersucht, ob und inwieweit Bildung verschiedene Formen politischer Partizipation beeinflusst.

Im Zentrum steht die Berücksichtigung der Heterogenität von Bildung sowie politischer Partizipation. Daher wurden vertikale und horizontale Bildungsunterschiede – d. h. der Einfluss des Bildungslevels und Bildungstypus – auf (a) Wahlbeteiligung, (b) elitenherausfordernde Partizipation und (c) elitengesteuerte Partizipation untersucht. Die Analyse basiert auf Daten der Erwachsenenkohorte des Nationalen Bildungspanels und erfolgt mittels multipler logistischer Regressionsmodelle zur Schätzung der Average Marginal Effects. Angesichts vergleichbarer institutioneller Strukturen sind die Befunde auch für Österreich bedeutsam.

Die Ergebnisse zeigen, dass der Bildungseffekt je nach Partizipationsform variiert und, dass sowohl das Bildungslevel als auch der Bildungstypus Einfluss nehmen. Hervorzuheben ist, dass das Bildungslevel sich nicht gleichermaßen positiv auf alle Partizipationsformen auswirkt. Beim Bildungstypus zeigt sich hingegen durchweg ein positiver Effekt allgemeiner (versus beruflicher) Bildung. Eine ergänzende Betrachtung österreichischer ESS-Daten kontextualisiert die Befunde in Hinblick auf nationale Bildungs- und Partizipationsmuster.